



Berufliche Weiterbildungsbausteine in Hamburg

Voraussetzungen für die Freigabe
eines Weiterbildungsbausteins
Handreichung

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!



Hamburg



Inhalt

1. Hintergrund	3
2. Voraussetzungen für die Entwicklung von Weiterbildungsbausteinen und für die Nutzung von QualiBe	4
3. Voraussetzungen für die Freigabe eines Weiterbildungsbausteins	5
Impressum	9

I. Hintergrund

Vor dem Hintergrund der deutschen und europäischen Entwicklungen in der Bildungspolitik haben sich Behörden, Jobcenter team.arbeit.hamburg und die Agentur für Arbeit in Hamburg darauf verständigt, berufliche Weiterbildungsbausteine nach hamburgweit einheitlichen Standards zu erstellen. Ziel ist es, Qualität, Vergleichbarkeit sowie Transparenz in der beruflichen Fort- und Weiterbildung sicherzustellen.

Die Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg hat der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V. (KWB e. V.) den Auftrag erteilt, Weiterbildungsbausteine (WbB) in dem Projekt „Netz3L – Hamburg bildet!“ zu entwickeln und gemeinsam mit Weiterbildungsanbietern und Unternehmen zu erproben und durchzuführen.

Die Qualität der Weiterbildungsbausteine wird durch die Einhaltung von Standards gewährleistet: Bevor ein Weiterbildungsbaustein entwickelt wird, ist sichergestellt, dass die zu erwerbenden Kompetenzen am Markt nachgefragt werden. Eine Bedarfsanalyse liefert hierfür die notwendigen Erkenntnisse.



Abbildung 1: Standards der Weiterbildungsbausteine

Die anschließende Entwicklung eines Weiterbildungsbausteins orientiert sich an Arbeitsprozessen und beinhaltet die Beschreibung der zu erwerbenden Lernergebnisse und Kompetenzen. Die Formulierung der Lernergebnisse und Kompetenzen orientiert sich dabei am Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR).

Jeder Weiterbildungsbaustein endet mit einer Kompetenzfeststellung, in der mindestens die Kernkompetenzen festgestellt wurden. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss eines Weiterbildungsbausteins ein Zertifikat.

Die vorliegende Handreichung beinhaltet die Voraussetzungen für die Entwicklung von Weiterbildungsbausteinen, für die Nutzung der Datenbank QualiBe und die Freigabe eines Weiterbildungsbausteins nach Hamburger Standards.

2. Voraussetzungen für die Entwicklung von Weiterbildungsbausteinen und für die Nutzung von QualiBe

» Teilnahme an dem Netz3L-Workshop „Hamburg bildet!“

(verpflichtend für mind. eine Person pro Anbieter)

In dem Netz3L-Workshop werden Weiterbildungsanbieter anhand von Praxisbeispielen an die Hamburger Standards und die Erstellung von Weiterbildungsbausteinen (WbB) herangeführt.

Ergebnisse des Workshops: Die Teilnehmenden kennen das Konzept der WbB sowie der Hamburger Standards und wissen, wie sie QualiBe nutzen können.

Die Weiterbildungsanbieter wissen, welche Schritte sie einhalten müssen, um einen WbB zu entwickeln und sind in der Lage, ihre bestehenden Angebote weiterzuentwickeln. Die Anbieter können außerdem entwickelte WbB in die Datenbank QualiBe eingeben und Zertifikatsanlagen erstellen.

» Teilnahme am Blended-Learning-Modul „Curricula kompetenzorientiert gestalten“ *(als freiwilliges Angebot)*

Zukünftige Trainer/-innen von Weiterbildungsbausteinen kennen nach der Teilnahme an dem Blended-Learning-Modul die Grundlagen des Konzeptes der WbB und erlangen Wissen und Fertigkeiten zur kompetenzorientierten Curriculargestaltung.

3. Voraussetzungen für die Freigabe eines Weiterbildungsbausteins

✓ **Der Weiterbildungsbaustein erfüllt die Standards Bedarfserhebung und Arbeitsprozessorientierung**

» **Die Formularfelder I bis 4 sind schlüssig ausgefüllt.**

Das Feld „Bezeichnung des Weiterbildungsbausteins“ im Formular „Berufliche Weiterbildungsbausteine in Hamburg“ gibt stark zusammengefasst Auskunft darüber, was die Teilnehmenden im Anschluss an den WbB in der Lage sind zu tun.

Aus der Beschreibung im Feld „Begründung und Hintergründe“ ist der Bedarf für den WbB ersichtlich, die zugrunde liegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse sind beschrieben.

Das Feld „Qualifizierungsziel“ ist schlüssig beschrieben, es gibt Auskunft über die zu erwerbenden Kompetenzen.

Die Dauer eines WbB beträgt zwischen 40 und 500 Stunden, ist unterteilt in „Stunden beim Anbieter“ sowie „Stunden im Unternehmen/Praktikum“ und passt zum Umfang der beschriebenen Kompetenzen.

» **Der allgemeine Bedarf für den entwickelten Weiterbildungsbaustein ist nachgewiesen (anbieterorientiert oder nachfrageorientiert).**

Die Nachfrage für die zu vermittelnden Kompetenzen ist z. B. durch eine Bedarfserhebung, Gesprächsprotokolle mit Unternehmensvertretern/-innen, Sitzungsprotokolle, IAB-Berichte o. Ä. nachgewiesen.

» **Der spezielle Bedarf ist durch Unternehmensgespräche und/oder Hospitationen im Unternehmen spezifiziert und die beteiligten Arbeitsprozesse sind analysiert und beschrieben.**

Im direkten Gespräch oder im Rahmen einer Hospitation ist der allgemeine Bedarf hinsichtlich der tatsächlich benötigten Kompetenzen im Unternehmen spezifiziert. Hierfür sind die beteiligten Arbeitsprozesse analysiert und beschrieben.

Das Gespräch oder die Hospitation ist dokumentiert. Als Dokumentation und Arbeitshilfe können die Netz3L-Gesprächsleitfäden genutzt werden (siehe Handreichung „Weiterbildungsbedarf in Hamburger Unternehmen – Verfahren der Bedarfsanalyse“ (Stand Oktober 2016)).

» **Es ist in der Datenbank QualiBe überprüft, ob die zu vermittelnden Kompetenzen bereits in einem anderen Baustein beschrieben sind.**

Sollte der Baustein bereits mit den identischen Kompetenzen bestehen, kann er so übernommen werden. Sollte es Abweichungen geben, wird ein neuer Baustein entwickelt.

» **Der Bausteinentwurf ist mit mindestens einem Unternehmen abgestimmt.**

Der fertige Bausteinentwurf ist mindestens einem Unternehmen vorgelegt worden. Das Unternehmen bestätigt, dass sich das Qualifizierungsziel, die beschriebenen Kompetenzen und die Voraussetzungen für die Teilnahme mit dem betrieblichen Bedarf und/oder dem Bedarf in der Branche decken.

Dieser Punkt ist durch eine Gesprächsnotiz oder durch eine Erklärung des Unternehmens nachgewiesen.

Arbeitshilfe:

Netz3L-Handreichung „Weiterbildungsbedarf in Hamburger Unternehmen – Verfahren der Bedarfsanalyse“ (Stand Oktober 2016)

✓ **Der Weiterbildungsbaustein erfüllt den Standard Lernergebnis-orientierung**

» **Die Kompetenzbeschreibungen in Formularfeld 5 sind eindeutig und überprüfbar formuliert.**

Die beschriebenen Kompetenzen sind unterteilt in Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) und in personale Kompetenzen (Sozialkompetenz und Selbstständigkeit). Grundlage für die Beschreibung ist die Empfehlung zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR, Stand 2013).

Die Kompetenzen sind eindeutig und überprüfbar formuliert.

Arbeitshilfe:

Netz3L-Handreichung „Lernergebnisorientierung und Kompetenzfeststellung“

✓ **Alle weiteren Felder des Formulars „Berufliche Weiterbildungsbausteine in Hamburg“ sind ausgefüllt**

» **Die Formularfelder 6 bis 8 sind ausgefüllt.**

Die Rechtsgrundlage für den WbB (Anpassungsfortbildung, Aufstiegsfortbildung oder Sonstiges) ist zugeordnet.

Die Fundstellen, auf welche sich der WbB bezieht (z. B. Gesetze, Verordnungen, Richtlinien), sind benannt.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme am WbB sind angegeben.

✓ **Der Weiterbildungsbaustein erfüllt den Standard Kompetenzfeststellung**

» **Die Kompetenzfeststellung enthält mündliche, schriftliche und praktische Elemente, die im Formularfeld 9 beschrieben sind.**

Im Formularfeld 9 „Kompetenzfeststellung“ sind mündliche, schriftliche und praktische Elemente beschrieben.

» **Die Kompetenzfeststellung bezieht sich auf die in Formularfeld 5 beschriebenen Kompetenzen. Es werden mindestens die Kernkompetenzen festgestellt.**

In einer Tabelle sind alle beschriebenen Kompetenzen aufgelistet. Die Kernkompetenzen sind gekennzeichnet und jeweils einer Kompetenzfeststellungsmethode zugeordnet (siehe Tabelle Seite 8).

Arbeitshilfe:

Netz3L-Handreichung „Lernergebnisorientierung und Kompetenzfeststellung“

Zuordnung von Kompetenzen – Kompetenzfeststellung am Beispiel des Weiterbildungsbausteines „Die Sicherheit von Gästen auf Kreuzfahrtschiffen gewährleisten“

Fachkompetenz	Der/die Teilnehmer/-in kann	Kern-		
		kompetenz *	mdl.	schriftl. prakt.
Wissen	das einschlägige Regelwerk sowie wichtige Gesetze benennen und erklären, in welchen Situationen sie zum Einsatz kommen können.	x	x	x
	theoretische Grundlagen der Ersten Hilfe darstellen.			
	Brandentstehung und Brandverlauf auf Schiffen beschreiben können und mögliche Maßnahmen erklären.	x	x	x
	Überleben im Seenotfall beschreiben.			
	Inhalt und Hintergrund von Notfallplänen wiedergeben.			
	Hintergründe zu sicherem Verhalten und zu betrieblichem Gesundheitsschutz zusammenfassen.			
	theoretische Grundlagen des Umweltschutzes an Bord darstellen.			
Fertigkeiten	die Erstversorgung von Verletzten sowie ggf. Wiederbelebung fachgerecht und situativ durchführen.	x	x	x
	die korrekte Nutzung von Verfahrensweisen und Mitteln zur Brandbekämpfung demonstrieren.	x		x
	nach geltenden Notfallplänen handeln, andere Personen/Menschenmengen danach führen und den Gästen Pläne erklären.	x	x	x
	Mittel zur Eigen-/Fremdrettung korrekt benutzen.	x	x	x
	die persönliche Schutzausrüstung korrekt verwenden.	x	x	x
	im Umgang mit Gästen und Vorgesetzten situationsgerecht kommunizieren, agieren und reagieren.			
Sozialkompetenz	Aufgaben mit Vorgesetzten und ggf. im Team absprechen und zuverlässig eigenverantwortlich durchführen.	x	x	
	eigenständig Gefahrenherde erkennen und in entsprechender Weise reagieren.	x	x	
Selbstständigkeit	Vorschriften reflektieren und – soweit nötig – Entscheidungen im Rahmen der Aufgabe treffen.			
	Regeln und Gesetze, z. B. im Hinblick auf Ruhezeiten eigenverantwortlich einhalten.			

* beispielhafte Zuordnung

✓ **Der Weiterbildungsbaustein erfüllt den Standard für ein Zertifikat**

» **Das vom Weiterbildungsanbieter ausgegebene Zertifikat enthält die aus der Datenbank QualiBe generierten Anlagen.**

Der Weiterbildungsanbieter verpflichtet sich, die Anlagen mit den Informationen über das Qualifizierungsziel, den Stundenumfang des WbB, den erworbenen Kompetenzen, den Angaben zur Kompetenzfeststellung und den Hamburger Standards an die Teilnehmenden auszugeben.

Arbeitshilfe:

Netz3L-Handreichung „Anwendung der Datenbank QualiBe“

Impressum

Herausgeber:

KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung
und Beschäftigung e.V.
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10 · 22297 Hamburg
Tel. 040 334241-0 · Fax 040 334241-299
info@kwb.de · www.kwb.de

Geschäftsführender

Vorstand:

Hansjörg Lüttke

Autorenteam:

Elke Miersch und
Andrea Paschke

Lektorat:

Christine Robben

Gestaltung:

Regina Neubohn

Titelbild:

Regina Neubohn
Vorlage: iStock © Rawpixel Ltd

Kontakt:

Elke Miersch
miersch@kwb.de
Tel. 040 334241-365
www.netz3l.de

Stand: Mai 2017



www.netz3l.de